

# Club Finanzthread

**Beitrag von „emilou“ vom 12. Mai 2018, 07:13**

## Zitat von PaoloM

Man muss hier vorallem mal sehen was die DFL Auflage ist. Die MUSS man erfüllen und auch die Möglichkeiten so legen, dass man es in den folgenden Runden auch weiter leisten kann.

Danach sollte man sich überlegen, ob man in die Mannschaft investiert, um längerfristig bessere Einnahmen zu haben (1. Liga) oder abbaut mit dem Hintergrund von "Mittelmäßigkeit" (Abstieg)

Da finde ich schon, dass es interessant wird was nächste Saison kommt. in dem Fall führen ja nach den DFB Auflagen viele Wege nach Rom.

Wenn du (zB) auf Transfererlöse gehst, dann kannst deine Spieler in der 1. Liga wohl wesentlich teurer Verkaufen als in Liga 2

Ich hoffe sehr, daß die Zeiten vorbei sind, in denen sich der 1.FCN durch Transfererlöse der wichtigen Spieler finanziell am Leben hielt. Wo das hinführt konnte man in der Baderäraa ja wohl zur Genüge sehen: in den Abgrund.

Solide Wirtschaften, eine Mannschaft aufbauen, bei der die für den Erfolg wichtigen Spieler wenn irgend möglich gehalten werden und die sinnvoll verstärkt wird mit Spielern, die ins Mannschaftsgefüge passen.

D.h. aus meiner Sicht auch: auf "Königstransfers" verzichten. Keine Spieler mit überhöhten Gehältern locken, nur weil die in der vorherigen Saison irgendwo wichtige Tore geschossen haben. Damit wird letztlich nur Unruhe in die Mannschaft gebracht, vor allem wenn die Spieler auch noch glauben, Ansprüche bzgl. erste Mannschaft stellen zu dürfen, ohne im Training zu überzeugen.

Und auch keine Spieler nur deshalb holen, weil man schon vor der Verpflichtung damit rechnet, die am Ende der Saison mit großem Gewinn weiter verkaufen zu können. Spieler sollten kapieren, daß der Club primär daran interessiert ist, mit ihnen nachhaltig zu arbeiten und erfolgreich Fußball zu spielen.

Ich hoffe, daß es Meeske gelingt, mit dem eingeschlagenen und langsam auch sichtbaren Kurs Sponsoren zu gewinnen. Wenn der Club in den Medien weiter so gut wegkommt wie jetzt bei der Aufstiegseuphorie, rechnet sich das für die auch. Da hat Kölner sicher Recht.

Und zu dem Punkt, Abbau des negativen Eigenkapitals: aus meiner Sicht sind da zwei Aspekte wichtig:

- a) die DFL-Auflagen so erfüllen, daß man keine teuren kurzfristigen Kredite oder Spielerverkäufe für den Erhalt der Lizenz benötigt und
- b) die teuren kurz- und mittelfristigen Kredite abbauen. Denn mit den dadurch eingesparten Zinsen kann man auch schon wieder besser wirtschaften und wird mit der Zeit eben auch wieder kreditwürdiger.

Meeske darf uns dann gerne erklären, was die mittel- und langfristigen Vorteile für uns sind, daß wir neben dieser soliden Aufbauarbeit auch für eine Ausgliederung stimmen.

Kurzfristig wäre mehr Geld da, das ist schon klar. Aber wie schnell das auch wieder weg sein kann, konnte man unter Bader zweimal erleben.